

# Doppelpunkt:

Ausgabe 2 / 2021  
August bis November

Evangelische Luthergemeinde  
Baden-Baden



2	Impressum
3	Vorwort Pfarrer Fleming
4	Eine ganz besondere Konfirmation...Kinder und Jugendarbeit
5	Konfitericht von Tara
5	Schatzsuche
6	Kindergottesdienst
7	Ferienstpaß-Kirchenrallye im Sommer 2021
8	Besuchsdienstseminar
9	Für Sie gelesen – Corona Kinderbuchempfehlung
10	Nacht der offene Kirche
10	Gottesdienst Update
11	NachfolgerIn für unseren Kirchendiener gesucht
12	Gottesdienstanzeiger bis November
13	Ökumenische Wanderung
14	Ein neues Altarkreuz für die Lutherkirche
15	Frauenmahl
16	200 Jahre Evangelische Kirche Baden
17	Immergrün
18	Ökumene – Ein gutes und freundschaftliches Miteinander
20	Für Sie gelesen
20	Unter Sternen
21	Kinderseite
22	Ambulanter Hospizdienst
23	Klinikseelsorge
24	Diakoniesammlung 2021
26	Aus dem Ältestenkreis
27	Freud und Leid

### Impressum

ViSdP: Pfarrer Dr. Kenneth Fleming  
Redaktion: Dr. Kenneth Fleming, Martin Dreger,  
Karin Falk  
Layout: Egon Schmidt  
Druck: Dr. Willy Schmidt GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
25. Oktober 2021  
Auflage: 1200 Exemplare

Datenschutzbeauftragter:  
Ev. Verwaltungs- und Serviceamt  
Baden-Baden und Rastatt  
Ludwig-Wilhelm-Str. 7, 76530 Baden-Baden  
Tel. 07221 90 67 20, Fax 90 67 12  
E-Mail: frank.loewe@ekibad.de  
www.ekibad.de

Pfarrstelle und -büro  
www.luther-lichtental.de  
Evangelische Luthergemeinde  
Schafbergstr. 2a, 76534 Baden-Baden  
Tel. 07221 97 98 0  
E-Mail:  
luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de  
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr  
Sekretärin Karin Falk

Gemeindepfarrer  
Dr. Kenneth Fleming

Spendenkonto  
Ev. Luthergemeinde Baden-Baden  
IBAN: DE59 6625 0030 0007 0191 85  
BIC: SOLADES1BAD



## Eine Zeit des Wiederaufbaus

Es gibt Hochs und Tiefs im Leben. Dies war ganz klar ein Tiefpunkt. Die Interviews nach dem Spiel waren schwer zu ertragen. Deutschland war geschlagen und raus aus der europäischen Meisterschaft. Die Enttäuschung stand den Spielern am Ende ins Gesicht geschrieben. Die Kommentatoren waren unbarmherzig: Es lag am fehlenden Engagement, sagten sie. Jetzt ist es an der Zeit, neu zu bewerten, wo die Mannschaft steht und wohin sie unter einem neuen Trainer gehen will. Eine Zeit des Wiederaufbaus.

Der Corona-Inzidenzwert ist landesweit rückläufig. Es gibt immer noch ein gewisses Zögern - die Delta-Variante stellt immer noch eine Bedrohung dar - aber ist das Schlimmste jetzt hinter uns? Zumindest können sich Familien und Freunde wieder treffen, Geschäfte, die die Schließungen überstanden haben, können wieder öffnen, Urlaube können gebucht werden, Sport und Schwimmen sind wieder möglich. Eine Zeit des Wiederaufbaus.

Wir wollen auch etwas Neues in der Gemeinde schaffen: Raum für Gemeindeguppen wieder öffnen, die Schulkinder wieder in der Kirche haben, unsere Gottesdienste weiterentwickeln, das Land um die Kirche nutzen, um mehr Insekten und Wildtiere zu fördern. Es ist Ihre Gemeinde und ich möchte Sie ermutigen, sich in ihr zu engagieren. Haben Sie eine Idee und den Wunsch, etwas zu bewegen? Würden Sie sich gerne mehr in die Arbeit der Gemeinde einbringen? Haben Sie ein musikalisches Talent, das in unseren Gottesdiensten eingesetzt werden könnte? Sind Sie junge Eltern und interessieren sich für unsere Angebote für Kinder oder haben Sie einen neuen Vorschlag zu machen? Wir brauchen Ihre Ideen und Ihr Engagement. Sprechen Sie uns an. Eine Zeit des Wiederaufbaus.

Das biblische Wort „Heil“ hat die Bedeutung von wieder gut und vollständig machen. Beim Glauben geht es nicht darum, an etwas zu glauben (sogar die Dämonen werden als an Jesus glaubend dargestellt!). Es geht darum, Gott zu vertrauen als Trainer des Lebens und sich für eine bessere Welt einzusetzen. Eine Zeit des Wieder- und Neuaufbaus.

Ihr Kenneth Fleming

## Eine ganz besondere Konfirmation...

...feierten dieses Jahr 20 Jugendliche aus der Luther- und Stadtkirchengemeinde. Nach vielen Stunden digitalem Konfirmationsunterricht haben 10 Konfis aus der Luthergemeinde und 10 Konfis aus der Stadtkirchengemeinde am 16. Mai diesen Jahres, in einem von insgesamt 4 Gottesdiensten, Konfirmation gefeiert.



Foto: Dr. Kenneth Fleming

Zugegeben, es war nicht immer einfach, sich nach einem langen Tag mit Home-Schooling und Online-Unterricht mittwochnachmittags noch in den digitalen Konfirmandenunterricht einzuwählen. Trotzdem habt Ihr das über ein halbes Jahr lang gemacht und jetzt ist jede und jeder Einzelne von Euch ein Teil der großen, weltweiten Gemeinschaft der Christen – dazu von unserer Seite noch einmal herzlichen Glückwunsch.

In der Lutherkirche wurden konfirmiert: Josepha Baumeister, Valentin de Vries, Emilia Ickstadt, Letizia Ickstadt, Tara Meier, Konstantin Protzen, Joel Regenold, Leroy Kaio Rühling André, Anne Weingärtner und Juan Davi Zilly.

In der Stadtkirche haben Rouven Brocke, Maksim Enderle, Simon Junker, Alexander Leonov, Leonard Moebius, Max Peuker, Gretchen Ruhbaum, Marlon Spengler, Valerian Straß und Hivin Zangana Konfirmation gefeiert.

Der Konfirmationsunterricht mit dem Ziel Konfirmation 2022 startet am 22. September 2021. Wenn Du Lust hast, Dich gemeinsam mit Gleichaltrigen auf eine Erkundung des Glaubens zu begeben, neue Freunde kennenzulernen und alte Freunde wieder zu treffen und ab September in die achte Klasse gehst, kannst Du Dich noch ganz schnell für den Konfirmandenunterricht anmelden. Wende Dich dazu direkt per Mail an [konfi.luther-stadt.badenbaden@kbz.ekiba.de](mailto:konfi.luther-stadt.badenbaden@kbz.ekiba.de) oder Telefon 07221/9067-23 und starte ab September in eine Zeit voller Spaß, Spiele, Glauben und Freundschaft.

Wir treffen uns immer mittwochs von 15.00-16.30 Uhr im Bonhoeffersaal der Stadtkirche (nicht in den Ferien).

Wir hoffen, dass Du mit dabei bist, und freuen uns auf Deine Anmeldung!



## Liebe Gemeinde,

ich bin ein Konfi – in diesem Jahr ein „Corona-Konfi“.

Heute möchte ich Euch und Ihnen von meinen Erlebnissen und Erfahrungen meiner Konfizeit 2020/21 berichten.

Zunächst muss man sagen, dass sich unsere Gruppe von ca. 20 Jugendlichen nur online über zoom zum Konfirmandenunterricht treffen konnte. Es war sehr schade, dass wir keine Ausflüge oder ähnliches zusammen unternehmen konnten. Doch trotzdem war es jeden Mittwoch immer wieder schön, sich online zu sehen und Neues zu lernen, sowie sich austauschen zu können. Schön fand ich auch, dass der Konfi-Unterricht trotz der schwierigen Situation und den häufigen technischen Problemen sehr schön und mit sichtbarer Mühe gestaltet wurde. Ich denke, ich spreche für alle und kann sagen, dass wir im Konfi-Unterricht sehr viel Neues gelernt haben. An dieser Stelle möchte ich mich von Herzen bei Kenneth Fleming, Michael Vogt und Theresa Lopes – unserem Konfi-Betreuerteam, für die schönen Gottesdienste, all die Mühe und ihrem Engagement bedanken. Es war eine sehr schöne Zeit, in der man mehr zum Glauben gelernt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Tara Maria Meier

### Schatzsuche

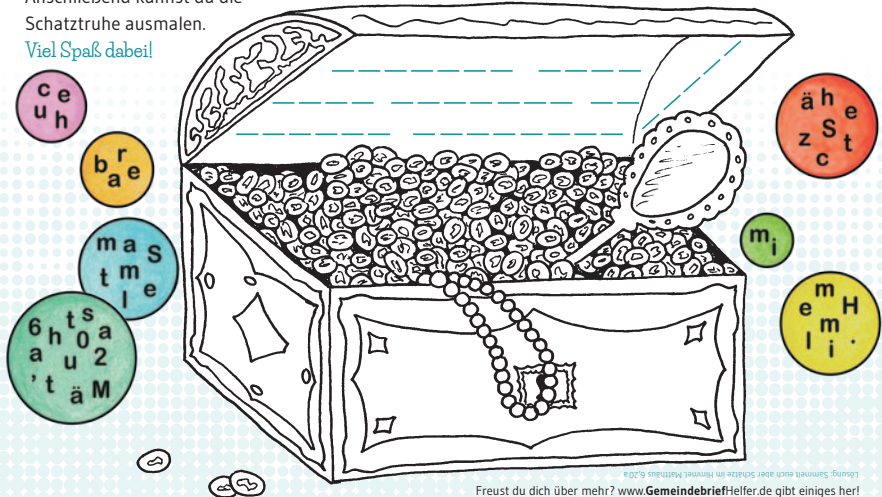
In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen.

Versuche die Buchstaben-Blasen in der richtigen Reihenfolge im Schatzkisten-Deckel einzutragen.

Anschließend kannst du die

Schatztruhe ausmalen.

Viel Spaß dabei!



## Kindergottesdienst der Luther- und Stadtkirchengemeinde

Nach über einem Jahr Warten starten wir im August wieder mit dem Kindergottesdienst! Wir starten, wie bisher, gemeinsam mit den Erwachsenen und gehen dann auf die Wiese vor dem Lutherhaus. Dort hören wir spannende Geschichten aus der Bibel, wir singen gemeinsam Lieder und spielen Spiele.

Das KiGo-Team freut sich darauf, dass wir gemeinsam wieder Kindergottesdienst feiern können.

### Unsere nächsten Termine sind:

Sonntag, 22. August  
Sonntag, 19. September  
Sonntag, 17. Oktober  
Sonntag, 14. November

Wir starten jeweils um 10 Uhr in der Evangelischen Lutherkirche in Lichtental.

Bei Fragen und für weitere Informationen wendet Euch an das Pfarramt der Luthergemeinde unter 07221/97980 oder unter [luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de](mailto:luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de)



---

### Die nächsten Termine für den Kleinkindergottesdienst:

Samstag, 02.10.21 um 16 Uhr  
Samstag, 27.11.01 um 16 Uhr

Wir feiern immer in der Stadtkirche gemeinsam mit den Eltern Kleinkindergottesdienst. Wenn Ihr immer über alle weiteren Termine informiert werden wollt, können sich Eure Eltern an das Pfarramt der Stadtkirchengemeinde unter 07221/9067-23 oder [stadtkirchengemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de](mailto:stadtkirchengemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de)

Wir freuen uns auf Euch,

Euer Kleinkindergottesdienst-Team

## Ferienspaß-Kirchenrallye im Sommer 2021



Es gibt viel zu entdecken in unseren Kirchen. Vier unserer evangelischen Gemeinden in Baden-Baden in vier Stadtteilen laden daher alle Familien, Kinder und Jugendliche in den Sommerferien ein, sich auf die Reise durch die Kirchen zu machen und dort verschiedene Fragen zu beantworten.



Der Gewinner erhält einen Eisgutschein im Wert von 30€. Die Rallye läuft vom 2. August bis 13. September zu den folgenden Öffnungszeiten:

- Pauluskirche (Di-Fr 10-17Uhr)
- Lutherkirche (Mo-So 11-17Uhr) sowie zu den üblichen Gottesdienstzeiten
- Ev. Stadtkirche (Mo., Di., Do., Fr. 10.30-12 und 15-17 Uhr)
- Michaeliskapelle Ebersteinburg (jederzeit von außen. Um die Kapelle zu besuchen, bitte Frau Waltraud von Bülow, Tel. 07221-25762, kontaktieren)



Kirchenrallye-Flyer mit Fragen und Anleitungen liegen in den Kirchen aus oder können von den Webseiten der Gemeinden heruntergeladen werden (so auf [www.paulusgemeinde-bad.de](http://www.paulusgemeinde-bad.de)).

Die ausgefüllten Flyer können direkt vor Ort in die Kirchenrallyekiste eingeworfen werden oder man kann sie im jeweiligen Pfarramt abgeben.

Einsendeschluss ist der 13. September. Die Verlosung unter den richtigen Antworten findet in der darauffolgenden Woche statt. Der Gewinner wird direkt benachrichtigt.

Wir wünschen viel Spaß!



## Vorankündigung: Besuchsdienst-Seminar

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es uns besonders aufgefallen: Wir sind aufeinander angewiesen. Wir leben nicht allein, sondern sehnen uns nach menschlichem Kontakt, nach Austausch und Gemeinschaft.

Wenn wir einander besuchen, nehmen wir uns wahr und wertschätzen den Anderen im Lichte Gottes.

Der Besuchsdienst ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde.

Damit wir achtsam und wertschätzend Menschen in der Gemeinde besuchen können, ist es wichtig, dass wir uns unserer Rolle bewußt sind.

Wie können wir gute Zuhörende sein?  
Was braucht es, dass der Besuch Begegnung wird?



Wir laden ein zu einem Seminar, das das „Besuchen“ aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet.

Die Veranstaltung findet am 28. September 2021 von 16 bis 19 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal statt.

Willkommen sind alle Interessierten. Sie müssen nicht Mitglied im Besuchsdienst sein.



Informationen und Anmeldung bei  
Mirjam Keim 0159/03051098  
oder über das  
Pfarramt der Paulusgemeinde 07221/50730.



## Helga Schubert, Vom Aufstehen

dtv-Verlag 2021, 222 S., € 22

Spät, mit 80 Jahren, erhält die in der DDR aufgewachsene Helga Schubert 2020 ihre erste literarische Auszeichnung – den Ingeborg-Bachmann-Preis. Bis dahin kennt ein breiteres Publikum sie kaum. „Vom Aufstehen“ ist ein Lebensbericht in 29 Teilen. Es ist keine Abrechnung. Mit Selbstironie und ohne Pathos schildert sie ein Leben unter den Bedingungen in der DDR. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit ihrer Mutter. Diese stirbt 100-jährig und hat ihre Tochter nie geliebt. Helga Schubert, die Psychologie studiert hat, beschäftigt die Frage: Wie wurde die Mutter, wie sie war? Und wie hat sie mich geprägt?

Drei Heldentaten habe sie in ihrem Leben vollbracht, erklärt die Mutter ihrer Tochter: Nach dem frühen Tod des Vaters im Krieg habe sie sie nicht abgetrieben, im Zweiten Weltkrieg sie auf die Flucht mitgenommen und sie vor dem Einmarsch der Russen nicht erschossen. Die Mutter ist hart, herzlos, unfähig zur Liebe. Nie finden Tochter und Mutter wieder zueinander.

Andere Autoren verfassen eine lange Autobiographie. Schubert erzählt ihr Leben in kurzen Episoden, die stellvertretend für die Schicksale derer stehen, die im Krieg geboren und in den schwierigen Nachkriegsjahren aufgewachsen sind. Schubert hält ihre Leser auf Distanz, schreibt in einem kühlen, oft spröden Stil. Einen Schutzraum hat die kleine Helga. Es ist die Hängematte im Garten ihrer Großmutter zwischen zwei Apfelbäumen, wo ihr in den Sommerferien der Duft von Streuselkuchen in die Nase steigt. Zumindest dort fühlt sich das kleine Mädchen, das sonst überall herumgeschubst wurde und sieben Mal die Schule wechselte, geborgen und willkommen.

Was fällt ihrem einstigen DDR-Kollegen heute zur Wiedervereinigung ein? Er schwärmt nicht von Freiheit oder Demokratie, sondern ... vom Spargel! „Jeden Tag Spargel, schön dick, frisch“. Denn früher ging die gesamte Spargelernte für Devisen in den Westen. So und ähnlich reflektiert die Autorin ihr Leben in der DDR. Sie inszeniert sich nicht als Regimekritikerin, beschreibt aber mit vielen Details, wie sie sich eingesperrt, behindert und unfrei fühlte. Sie erzählt es ohne Groll. „Für mich ist der 3. Oktober ein Feiertag, und zwar von Anfang an“. Zentral ist für Helga Schubert der christliche Gedanke von der Vergebung. Mit Hingabe schreibt sie auch über ihren Mann, der seit Jahren an den Rollstuhl gebunden ist.

In diesem klugen Buch ziehen 80 Jahre deutscher Geschichte am Leser vorbei – verdichtet zu einer persönlichen Chronik des Hinfallens und Wieder-Aufstehens.

Martin Dreger

## Nacht der offenen Kirchen

Alle drei Jahre organisiert die ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) eine „Nacht der offenen Kirchen“. Dieses Jahr ist es wieder so weit, am Freitag den 8. Oktober von 18 bis 22 Uhr.

**„Abendandacht mit des Beatles“**

**Lesungen und Musik für Viola da Gamba vom Barock bis zu den Beatles.**

Die Kirchen sind geöffnet und laden zum Besuch ein. Das ist eine gute Gelegenheit, sich einmal zwei oder drei der vielen schönen Kirchen in Baden-Baden anzusehen. In manchen Kirchen wird eine kurze Veranstaltung angeboten zum Verweilen, Zuhören, Mitmachen. Das kann eine Andacht sein, ein Taizé-Gebet oder Musik: jede Gemeinde macht, was sie möchte und kann (und was Corona erlaubt). Die Nacht endet um 22 Uhr mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung in der Stadtkirche am Augustaplatz.

Das Programm können Sie dann einem Flyer entnehmen, der rechtzeitig in den Kirchen ausliegen wird. Der Flyer berechtigt zur kostenlosen Benutzung der Buslinien zwischen den Veranstaltungsorten – vielen Dank an die großzügigen Verkehrsbetriebe.

Reservieren Sie den Abend für eine Entdeckungsreise in die Kirchenlandschaft Baden-Badens. Sie werden staunen!

Susanne Voegler

---

## Gottesdienst-Update

Nach Monaten des bloßen Dabeiseins ist es der Gemeinde nun wieder möglich, aktiver im Gottesdienst mitzuwirken. Die Gemeinde kann wieder in Gottesdiensten singen und mitsprechen! Und wir haben unsere Stimmen nicht verloren! Wir müssen zwar immer noch hinter der Maske singen, aber die Veränderung ist sehr willkommen. Wir hoffen in den kommenden Wochen auf weitere Lockerungen und auf einen Neustart unseres Kinderprogramms.

Wir machen weiter mit einem Samstagabend-Gottesdienst an jedem 4. Sonntag des Monats um 18 Uhr (normalerweise in der letzten Woche des Monats), um den Sonntagsgottesdienst an diesem Wochenende zu ersetzen. Wir werden dies über den Winter fortsetzen.

Unser Ziel ist es, zweimal im Monat das Abendmahl zu feiern. Wir haben eine Form der kontaktlosen Austeilung während der Corona Pandemie entwickelt, die bisher gut angenommen wurde.

Besuchen Sie unsere Webseite ([www.luther-lichtental.de](http://www.luther-lichtental.de)) für aktuelle Informationen über Gottesdienste und andere Veranstaltungen.

## NachfolgerIn für unseren Kirchendiener gesucht

Alle unsere regelmäßigen Gottesdienstbesucher kennen Christoph Riedel gut und wissen seine Dienste sehr zu schätzen. Er ist mit Verlässlichkeit und einer großen Freundlichkeit zugange und es ist eine wahre Freude mit ihm zusammenzuarbeiten.

Leider verlässt uns Christoph nun nach zwei Jahren treuer Dienste, um sein Studium zu beginnen. Und deshalb sind wir auf der Suche nach einem/einer Nachfolger/Nachfolgerin. Christoph hat uns freundlicherweise eine kleine „Arbeitsplatzbeschreibung“ gegeben, damit Interessenten sich von den Aufgaben ein Bild machen können:

Meine Arbeitszeit beginnt i.d.R. eine Stunde vor Gottesdienstbeginn. Es gibt bestimmte Dinge, die zu meinem Aufgabenbereich gehören wie das Aufschließen, Lichter anmachen, Mikrofone richten und Funktion überprüfen, Kerzen auf dem Altar und auch die Osterkerze anzünden.

In den Zeiten, in denen die Kirche geöffnet ist, wechsele ich auch das Altarkreuz aus. Da gerade wegen der Coronapandemie keine Gesangbücher ausgeteilt werden dürfen, fällt das Anbringen der Liednummern in den entsprechenden Tafeln weg. Dafür lege ich die vorbereiteten Liedblätter an die Plätze, an denen gesungen werden darf. Wenn die Gesangbücher wieder benutzt werden dürfen, hole ich sie aus dem Technikraum und stelle sie am Eingang hin, damit ich allen Gottesdienstbesuchern eines geben kann.

Wird das Abendmahl gefeiert, so richte ich vorher Brot und Wein hin, z.Zt. aus hygienischen Gründen in Einzelkelchen und zum Selbstmitnehmen an den Platz. Nach Beginn des Gottesdienstes schließe ich die Eingangstür und setze mich vorne in eine Bank. Beim Lied nach der Predigt sammle ich mit den vorher gerichteten Körbchen die Kollekte ein.

Z.Zt ist auch dies anders; jetzt stehen am Ausgang zwei Körbe für Kollekte und Opfer. Beim Vaterunser läute ich die entsprechende Glocke und das war's dann auch schon. Nach dem Gottesdienst räume ich alles wieder auf und bringe die Kirche wieder in der vorhergehenden Zustand zurück.

## Gottesdienste in der Lutherkirche

Sonntag, 1. 8. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 8. 8. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 15. 8. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 22. 8. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Samstag, 28. 8. 18:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Thomas Jammerthal
Sonntag 5. 9. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Prädikant Aarnout Rouw
Sonntag 12. 9. 10:00 Uhr	Wir laden zum Gottesdienst in die Stadtkirche ein	Dekan Steffen Mahler
Sonntag, 19. 9. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Samstag, 25. 9. 18:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 3. 10. 10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 10. 10. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr.i.R. Schoof
Samstag, 16. 10. 18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Heilig Geist Kirche, Geroldsau	Pfr. Michael Teipel Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 24. 10. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming

Samstag, 30. 10. 18:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming
Sonntag, 7. 11. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfrin. Susanne Bahret
Sonntag, 14. 11. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche	Pfr.i.R. Rainer Boy
Sonntag, 21. 11. 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Lutherkirche zum Ewigkeitssonntag	Pfr. Kenneth Fleming
Samstag 27. 11. 18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 1. Advent in der Lutherkirche	Pfr. Kenneth Fleming

## Ökumenische Wanderung

2021 wollen wir die gute Tradition der gemeinsamen Wanderung mit unseren Freundinnen und Freunden aus den Gemeinden Sankt Bonifatius und Heilig Geist wieder aufnehmen.

Wir sind dazu eingeladen am Samstag, den 16. Oktober.

Fest steht heute schon: die Gemeinde Heilig Geist in Geroldsau lädt ein und um 18 Uhr wird dort ein ökumenischer Gottesdienst stattfinden.

Alles Andere ist noch in Planung. Wir brauchen uns um nichts zu kümmern, denn wir sind eingeladen.

Die Informationen zu Ort und Zeit der Wanderung werden rechtzeitig bekannt gegeben über Abkündigung im Gottesdienst und eine Pressemitteilung.

Sie stehen auch im Oktober-Gemeindebrief der Seelsorgeeinheit, der in unserer Kirche ausliegt oder im Internet eingesehen werden kann.

Kommen Sie mit, die Wanderungen sind immer gemütlich, haben uns schon zu vielen schönen Ecken in unserer nächsten Umgebung geführt und bieten gute Gelegenheiten zu einem Austausch unter Freunden.

## Ein neues Altarkreuz für die Lutherkirche

Vor einiger Zeit äußerte Herr Pfarrer Fleming den Wunsch, ein neues, moderneres Kreuz für unsere Kirche anzuschaffen. Wir haben uns daraufhin intensiv Gedanken gemacht, wie denn ein neues, moderneres Kreuz aussehen könnte und haben uns schließlich an die Arbeit gemacht.

Nachdem ein erster Entwurf Anklang gefunden hatte, konnten wir an die Auswahl und Beschaffung der Hölzer gehen.

In der Pfingstpredigt war von der Gott gewollten Pluralität die Rede. Da war es bezogen auf den Menschen: Viele verschiedene Völker, Sprachen, Lebensweisen, Religionen. Aber nach diesem Prinzip ist ja die gesamte Schöpfung gestaltet, Menschen, Tiere, Pflanzen ...

Dieses Kreuz ist aus drei verschiedenen Laubholzarten zusammengesetzt: Ahorn, Erle und Kirsche. Bei jeder Baumart hat das Holz eine andere Färbung, Maserung und Dichte - faszinierend! Jedenfalls sind mein Mann und ich fasziniert von Bäumen und dem wunderbaren Material Holz.

Es ist stark und fest, aber wenn die äußeren groben Schichten sorgfältig und liebevoll mit Hobel und Schmirgelpapier abgetragen werden, zeigt es seine sanfte, zärtliche Seite. Man spürt es, wenn man darüberstreicht. Die unterschiedlichen Farben an diesem Kreuz sind die natürlichen Farben der Hölzer. Die einzelnen Teile sind zusammengeleimt, geölt und gewachst.

Über die Gestaltung dieses Kreuzes möchte ich nichts weiter sagen. Sie bietet viel Raum für Interpretationen. Beim Betrachten mag jeder seine eigene finden. So, wie es sich ohnehin empfiehlt, über dieses urchristliche Symbol immer wieder nachzudenken.



Eva und Vany Egloff

## Kirche kann Zukunft

Wir machen Appetit auf Kirche von morgen - mit einem Frauenmahl anlässlich des 200-jährigen Unionsjubiläums

Am Freitag, 24. September 2021 von 18 – 21 Uhr.  
Veranstaltungsort ist die Paulusgemeinde Baden-Baden, Jagdhausstraße 18.

Im Juli 2021 hat die Evangelische Landeskirche in Baden Grund zum Feiern:

Sie gründete sich vor 200 Jahren, indem lutherische und reformierte Gemeinden des noch jungen Großherzogtums Baden zu einer Kirchenorganisation fusioniert wurden. Aus einer Verwaltungsunion wurde nach vielen Verhandlungen eine Bekenntnisunion.

Das wollen wir feiern mit feinem Essen, klugen Reden, Musik und Zeit für Gespräche am Tisch.

Unsere Gäste und ihre Themen werden sein:

### **FRAUEN TRAGEN VERANTWORTUNG IN DER KIRCHE**

Dialog zwischen Pfrin. N. Friedrich, Gaggenau und Pfrin. U. Jäger-Fleming, Baden-Baden

### **MARIA 2.0 VISION ODER ZUKUNFT DER KATHOLISCHEN SCHWESTERN**

Karin Oesterle von der Seelsorgeeinheit Baden-Baden; ACK Mitglied

### **KIRCHE KANN ZUKUNFT**

Dr. Urte Bejck, Theologin, Diakoniewissenschaftlerin EOK Karlsruhe

Begleitet wird die Veranstaltung von einem Ensemble der Musikwerkstatt Baden-Baden und unterstützt von der EEB, der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk

Eintritt frei – um angemessene Spende wird gebeten

Anmeldungen bis zum 15. September im Dekanatsbüro sind unbedingt erforderlich.

Dekanat: Tel. 07221-906723

oder Mail: [dekanat.badenbadenrastatt@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.badenbadenrastatt@kbz.ekiba.de)



## 200 Jahre Evangelische Kirche in Baden

Aus den großen Umwälzungen nach der französischen Revolution und der ihr folgenden Kriege geht 1806 das Großherzogtum Baden hervor. Aus einem territorialen Flickenteppich entlang des Oberrheins entsteht ein Staatsgebiet, das Kurpfalz und Breisgau dazu bekommt und bis Konstanz reicht. Aus dem Markgrafen von Baden und (ab 1803) Kurfürsten wird 1806 der Großherzog Karl Friedrich. Obwohl sich die Zahl seiner Untertanen vervielfacht, ist er nicht ganz zufrieden. Denn sein Kollege, Herzog Wilhelm von Württemberg, schafft es zum König von Napoleons Gnaden. Im neuen Großherzogtum sind zwei Drittel der Bevölkerung katholisch und ein Drittel evangelisch. Letztere teilen sich in Lutheraner (v.a. in der früheren Markgrafschaft) und in Reformierte (v.a. in der Kurpfalz).

In anderen Teilen Deutschlands entstehen nach 1817 und dem 300-jährigen Jubiläum der Reformation einheitliche evangelische Unionen. So in Preußen 1817 und in der Pfalz 1818. Bestrebungen zur Bildung einer geeinten evangelischen Kirche machen auch vor Baden nicht Halt.

Am 28. Juli 1821 ist es so weit. Eine Generalsynode, einberufen von Großherzog Ludwig I., stimmt für den Zusammenschluss. Es ist eine Fusion „von oben“. Die lutherischen und reformierten Gemeinden werden kaum gefragt. Heikel bleiben die Frage des Abendmahls und ein gemeinsamer Katechismus. Für ein gemeinsames Gesangbuch braucht man weitere neun Jahre. Erster Prälat wird Johann Peter Hebel, wohl bekannter als Schriftsteller („Kannitverstan“) denn als Theologe. Als Staatskirche steht der jeweilige Großherzog an ihrer Spitze – bis 1918. Seither gibt es Landesbischöfe, die zusammen mit dem Oberkirchenrat die Kirche leiten.

In die nun 200 Jahre fallen die Schwierigkeiten mit der „sozialen Frage“ und der Arbeiter-Bewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert. Und in sie fällt auch die unsägliche Vermengung von Kirche und Staat in der Zeit von 1914 bis 1945. Beschwerlich ist der Weg für weibliche Geistliche. 1916 legt mit Elsbeth Oberbeck die erste Frau ein theologisches Examen in Heidelberg ab. Ab 1965 gibt es weibliche Theologinnen im Schuldienst. Aber es dauert bis 1971, dass Hilde Bitz in Mannheim erste Gemeindepfarrerin in der Badischen Landeskirche wird. Seither hat sich das Bild gewandelt: Heute sind rund 60% der Theologie-Studenten weiblich und jede dritte Pfarrstelle in Baden ist mit einer Frau besetzt.

Das Motto des Jubiläumsjahrs lautet: Einheit, Vielfalt, Freiheit, Bindung: Unisono. Unter diesem Thema fand bis zum 24. Juni eine Ausstellung „Miteinander auf dem Weg“ in der Evangelischen Stadtkirche statt. Ab Dezember wird diese Ausstellung in unserer Lutherkirche zu sehen sein.

Martin Dreger



## **Immergrün**. Menschen ab 62 in der Gemeinde unterwegs

letzten Mittwoch im Monat (14.30 h)

(Kontakt: Christa Becker, [redline.becker@t-online.de](mailto:redline.becker@t-online.de) und Ruth Leis, [ruth.leis@gmx.de](mailto:ruth.leis@gmx.de))

der **Theologisch-philosophisch-ökumenische Gesprächskreis** am 2. Donnerstag im Monat um 10 h  
(Trommler: Wolfgang Koch, Tel. 22564, [wubkoch@gmx.de](mailto:wubkoch@gmx.de))

die Gruppe **Handarbeiten** am 1. Dienstag im Monat (17.30 h)  
(Kontakt: Roswitha Boy, Tel.: 07221-9708305, [roswitha-boy@web.de](mailto:roswitha-boy@web.de))

das **Streichensemble** am 2. und 4. Montag im Monat (17-18.30 h)  
(Kontakt: Rainer Boy, Tel.: 07221-9708305, [rainer-boy@web.de](mailto:rainer-boy@web.de))



die Filmfreunde von **Kino und Glaube**: an jedem 4. Donnerstag im Monat um 18 h im Moviak-Kino.  
In der Vakanzzeit wählt Nathalie Somville vom Moviak-Kino die Filme aus: Infos über die Homepage der Stadtkirchengemeinde oder des Moviak ([somville@kinokontor](mailto:somville@kinokontor), Tel.: 07221- 9203920)  
Ansprechpartnerin für die anschließende Runde in einem nahegelegenen Lokal: Uta Eule-Scheibel.

**Kunst- und Kulturreisen** geplant (unter „Corona-Vorbehalt“):  
Orgeltour mit Prof. Maurer ins Elsass nach Rosheim/Elsass  
Fahrt ins Jüdische Museum Frankfurt  
(Kontakt: Gabriele Pattberg, Tel.: 07221-32434, [gabriele.pattberg@t-online.de](mailto:gabriele.pattberg@t-online.de)).

Das **Gemeinsame Kochen** im Gemeindehaus/Bonhoeffersaal findet erst nach Aufhebung aller Beschränkungen jeweils am 2. Donnerstag im Monat statt! (Infos bei Brigitte Koch, Tel. 07221-22564, [wubkoch@gmx.de](mailto:wubkoch@gmx.de)).

Der **Literaturkreis** startet mit monatlichen Treffen am Oktober; dann wieder jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Lukassaal (um Voranmeldung wird gebeten; Karin Koppe, Tel. 07221-24218, [karin-christa-koppe@t-online.de](mailto:karin-christa-koppe@t-online.de))

**Ab August gelten für den Besuch der Veranstaltungen die 3G-Regeln! Bringen Sie also bitte die Nachweise zum Schutz vor Corona-Infektionen mit, tragen Sie im Raum Ihre Maske und nehmen Sie nur die markierten Plätze ein!**

Menschen ab 62 Jahren können in selbstverantworteten Interessengruppen unter dem Dach der Kirchengemeinde als „Immergrüne“ zusammenkommen und so das Gemeindeleben mitgestalten. Bei Redaktionsschluss stand das festliche Treffen noch bevor, sodass wir keine Angaben über mögliche neue entstandene Gruppen machen können. Aktuelles s. [www.stadtkirche-baden-baden.de](http://www.stadtkirche-baden-baden.de) ► Gruppen und Kreise ► Immergrün

In der Zeit der Pfarrstellenvakanz in der Stadtkirche übernimmt Gabriele Pattberg ([gabriele.pattberg@t-online.de](mailto:gabriele.pattberg@t-online.de)) die Gesamtverantwortung.

Wie bisher treffen sich wieder: die Gruppe gemeinsames **Wandern** am

## Ökumene - Ein gutes und freundschaftliches Miteinander

### Das Dopplinterview mit den badischen Bischöfen

Ökumene hat es nicht leicht. Während die einen ungeduldig auf Fortschritte warten, scheuen andere zurück vor zu viel Veränderung. So oder so, das Zusammenleben von Katholiken und Protestanten ist pralle Realität, und nach vielen Jahren misstrauischen Nebeneinanders ist im deutschen Südwesten ein enges und freundschaftliches Miteinander entstanden – im Großen wie im Kleinen. Grund genug für das Konradsblatt, das Bistumsblatt der Erzdiözese Freiburg, zum ersten Mal in seiner 104-jährigen Geschichte ein Heft ganz der Ökumene zu widmen. Zusammen mit dem Team von EKIBA-intern wurde diese Ausgabe des Konradsblatts auch innerhalb der evangelischen Landeskirche verbreitet.

Stephan Burger, seit 2014 Erzbischof in Freiburg, und Jochen Cornelius-Bundschuh, seit 2014 Landesbischof der Evangelischen Kirche in Baden, treffen regelmäßig zum Austausch zusammen. Im Konradsblatt vom 6. 6. 2021 stellen sie sich den Fragen zur Ökumene.

#### Was war bislang ihr schönstes ökumenisches Erlebnis in Baden?

Jochen Cornelius-Bundschuh:

Die Jahre sind ökumenisch wunderbar gefüllt. Am wichtigsten ist mir das Vertrauen, das kontinuierlich gewachsen ist. Wir stimmen uns eng ab, wir können uns aufeinander verlassen, auch wenn wir unterschiedliche Akzente setzen. Besonders berührt haben mich die drei Gottesdienste im Jahr 2017. An Pfingsten haben wir gedankt für das, was unter uns gewachsen ist. Am Abend des Reformationsfestes haben wir uns gegenseitig verpflichtet, im Geist der gemeinsamen Taufe unsere Verbundenheit weiter zu vertiefen.

Am meisten berührt hat mich aber der erste Gottesdienst in der Fastenzeit. Wir haben vor Gott gebracht, was uns über die Jahrhunderte getrennt hat, die Verletzungen und die Schuld, die wir als Kirchen einander und anderen angetan haben. Wir haben um Vergebung gebeten und die Kraft der Versöhnung durch Christus gefeiert. Am Ausgang kamen viele Menschen, gerade Paare, die in konfessionsverbindenden Ehen leben, mit Tränen in den Augen aus der Kirche. Das war ein wichtiger Schritt in der badischen Ökumene.



Stephan Burger:

Da könnte ich viele verschiedene Erlebnisse aufzählen, da wir Kirchen in Baden ein sehr kollegiales, ja vertrauensvoll freundschaftliches Verhältnis pflegen. Ich bin sehr dankbar für dieses gute Miteinander, das das gemeinsame christliche Handeln auch kurzfristig und angesichts von Herausforderungen möglich macht.



Ein besonderes Ereignis war sicherlich die Unterzeichnung der neuen, ökumenischen Rahmenvereinbarung 2017. Ich bin überzeugt: Dieser Festakt war nicht nur für mich, sondern für sehr viele Christinnen und Christen in Baden ein feierlicher Moment und eine Wegmarke für eine gemeinsame ökumenische Zukunft. Als Kirchenrechtler ist für mich auch der Austausch im „Forum Kirche und Recht“ sehr wichtig. Überdies ist mir der ökumenische Gottesdienst an Allerheiligen 2018 inmitten der Klosterruine des Nationalparks Schwarzwald in Erinnerung geblieben. Da war Gott mitten unter uns, mitten in der ökumenischen Gemeinschaft. Im gemeinsam gefeierten Glauben war das Verbindende deutlich zu spüren.

### **Was schätzen Sie am meisten an der Konfession ihres Gegenübers?**

Jochen Cornelius-Bundschuh:

Ich schätze die wunderbaren Kirchen, das Ernstnehmen von Tradition und Kontinuität. Wir sind seit 500 Jahren getrennt, davor haben wir eine gemeinsame Geschichte mit Elisabeth von Thüringen, Nikolaus, Martin, Franziskus. Die Heiligen haben für uns Evangelische eine andere Bedeutung, aber sie stärken uns im Glauben.

Ich war als Kind oft mit befreundeten Ministranten im katholischen Gottesdienst. Ich schätze die Liturgie, die Sorgfalt im Umgang mit Formen und Farben, die Stille, die geprägten Zeiten: Fasten war und ist spannend, wenn es wie in meiner Nachbarsfamilie damals in Fulda gelebt wird. Ich bin froh, dass wir in Baden gemeinsam in einer Ökumene der Gaben auf dem Weg sind und fragen: Was bringt jede Kirche, jede Christin, jeder Christ in den einen Leib Christi ein, damit die Botschaft von der Liebe Christi wie an Pfingsten ins Herz der Menschen kommt?

Stephan Burger:

An der evangelischen Kirche schätze ich sehr viel. Die Konzentration und Liebe zum Wort Gottes, zur Heiligen Schrift, das Vertrauen in die Gnade Gottes – das sind Glaubensinhalte und Überzeugungen, die ebenso zum katholischen Glauben gehören, aber in der evangelischen Kirche nochmals eine intensive Ausgestaltung erfahren haben. Nicht zu vergessen die lange Tradition und Vielgestaltigkeit der Kirchenmusik, der Lieder und Choräle. Oder denken wir auch an die beeindruckende Posaunenchöre. Hier wird eine hervorragende generationsübergreifende Arbeit geleistet. Auch das gesellschaftliche sowie politische Engagement der evangelischen Kirche hat prägende Spuren hinterlassen und gezeigt, dass das Evangelium in der Welt verkündet und gelebt werden will. Hier gibt es viele Aspekte, die wir miteinander voranbringen dürfen. Denken wir an die Bewahrung der Schöpfung, die Verantwortung für soziale Bereiche oder die Zusammenarbeit im weltweiten Engagement für Hilfebedürftige, Benachteiligte, Verfolgte und Unterdrückte.

## Hallo! Das Buch der 10 Freundlichkeiten

von Hollis Kurman, Gütersloher Verlagshaus, 2021, € 14



HALLO! sagt das Buch in dicken blauen Lettern auf dem Buchdeckel und begrüßt uns damit freundlich. Denn um Freundlichkeit geht es. Es ist DAS BUCH DER ZEHN FREUNDLICHKEITEN, so steht es im Untertitel.

Viel Text ist da nicht nötig, auf jeder Doppelseite ein Satzchen und – eine Ziffer. Genauer die Ziffern von eins bis zehn. - Ist das etwa ein Zählbuch? -Ja, aber nicht nur!

In satten Farben erzählen die Bilder von der Flucht einer afrikanischen Mutter mit ihren drei Kindern aus ihrem zerstörten Heimatdorf. – Also ein Flüchtlingsbuch? – Ja, aber nicht nur! Dieses ganz außergewöhnliche Flüchtlings-Zählbuch erzählt von Freundlichkeiten, die der Familie auf unterschiedliche Weise begegnen und ihr die schwere Reise aus Krieg und Not zu einem sicheren Ort erleichtern.

Da gibt es 1 Schiff, das sie aufnimmt; 2 Hände, die sich ihnen hilfreich entgegenstrecken ...; 8 Geschenke, die ihrem Mangel ein wenig abhelfen, ein warmer Pullover z. B., Buntstifte, ein Fußball ...; und am Ende gar 10 Freunde, mit denen zusammen man eine Fußballmannschaft bilden kann.

„Wie viele Arten kennst Du, um freundlich zu sein?“ fragt das Buch am Schluss.

Die einfachen, aber kräftig bunten Bilder, die auch ohne viel Text eine inzwischen leider schon alltägliche, aber dennoch wichtige Geschichte erzählen, bieten viele Ansatzpunkte zum Gespräch beim gemeinsamen Betrachten und Vorlesen. Ein wirklich außergewöhnliches und beeindruckendes Bilderbuch!

Eva Egloff

---

## Unter Sternen

im Rahmen der Veranstaltungen „Unter Sternen“ – in enger Verbindung von Musik und Text

**„Und ferne, irgendwo, da schluchzt die Sehnsucht“**

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Konzertlesung am Sonntag 14. November 15:30 Uhr und 18.00 Uhr

Konzertlesung: Verfemte Musik, Exilmusik

Mendelssohn, Chopin, Ullmann, Mihaud, Gershwin u.a.

Klavier: Irina Wagner, Klarinette: Dominik Wagner, Texte: Antje Keil und Désirée Wittkowski

Die Musikstücke werden mit Moderationstexten verwoben, die Hintergrundinformationen liefern, außerdem Rezitationen von Briefen Ilse Webers aus Theresienstadt (später in Auschwitz ermordet) und von Gedichten Selma Meerbaum-Eisingers, die mit 18 Jahren von den Nazis ermordet wurde.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter [luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de](mailto:luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de)



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Woanders leben

**Abraham lebte in Kanaan** mit seiner Familie. Eines Tages verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so

schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es viele Afrikaner auf sich, die Heimat zu verlassen. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

**Ein Engel Gottes befahl Mose**, die Israeliten zu retten. Sie wurden vom ägyptischen Pharao wie Sklaven geschunden. Mose führte sie durch das Rote Meer und die Wüste. Viele Flüchtlinge, die bei uns leben, haben Gefahren und einen langen Weg für ein besseres Leben auf sich genommen. Sie wollen in Frieden leben.



## Wo kam Jesus auf die Welt?

- in einem Stall
- in einem 5-Sterne-Hotel
- in einem Krankenhaus

## Was fingen die Fischerfreunde von Jesus im See Genezareth?

- Autoreifen
- Fische
- Quietschenten



## Was verwandelte Jesus in Wein?

- Wasser
- Limo
- Shampoo

## Arabischer Hummus

Lass 250 Gramm getrocknete Kichererbsen über Nacht in der dreifachen Menge Wasser einweichen. Spüle sie am nächsten Tag in einem Sieb ab und koche sie für eine Stunde in frischem Wasser weich. Gib 8 Esslöffel Olivenöl, 4 Esslöffel Zitronensaft, etwas Salz und Paprikapulver dazu. Püriere die Masse. Dann streue

Petersilie darüber. Jetzt kannst du den „Hummus“ mit rohem Gemüse dippen!



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnemont (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).  
Hotline: 0711/68100-38 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



## Ambulanter Hospizdienst Baden-Baden Sinzheim

### Sterbebegleitung

Der Ambulante Hospizdienst bietet Beratung und Begleitung von schwer Kranken, Sterbenden und Trauernden im häuslichen Bereich, in Pflegeheimen, im Hospiz Kafarnaum und im Krankenhaus an.

### Angebote für Trauernde

Qualifizierte Trauerbegleiter\*innen stehen für trauernden Menschen zur Verfügung. Unser Angebot:

- Einzelgespräche
- eine offene Trauergruppe
- eine Malgruppe
- ein Frühstück für Trauernde
- Spaziergang für Trauernde mit Einkehr



### Vortrag: Menschenwürde und Scham

Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, etwa wenn Klient\*innen sich für ihre Herkunft, Vergesslichkeit oder ihre Hilfsbedürftigkeit schämen. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Kontaktabbruch, Depression oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können.

Referent: Dr. Stephan Marks.

Termin: Montag, 04.10.2021 um 19 Uhr

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Bertholdstr. 6

### Letzte Hilfe Kurs

In diesem vierstündigen Kurs versuchen die Referentinnen Hilfestellung bei den Themen Sterben und Tod zu vermitteln. Sie gehen darauf ein, wie auch Laien ihren Angehörigen mit mehr Sicherheit beistehen können. Die Kurse sind für alle interessierten Menschen. Max. 20 Teilnehmer.

Termin: Donnerstag, 7. 10. 2021 von 17 Uhr bis 21 Uhr, Gemeindesaal der Friedensgemeinde, Schwarzwaldstr. 131.

Referentinnen: Irmgard Krane und Theresia Schmid, Koordinatorinnen des Ambulanten Hospizdienstes.

Unsere Angebote sind kostenfrei und überkonfessionell. Eine Anmeldung ist bei allen Angeboten erforderlich. Die Durchführung richtet sich nach den jeweiligen Corona-Verordnungen.

## **Ambulanter Hospizdienst Baden-Baden Sinzheim**

Theresia Schmid (Koordinatorin)  
Irmgard Krane (Koordinatorin Trauer)  
Ludwig-Wilhelm-Str. 7, 76530 Baden-Baden  
Tel. 07221 9705815  
info@hospizdienstbadenbaden.de  
www.hospizdienstbadenbaden.de

## **Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Baden-Baden Rastatt und Murgtal**

Begleitung von Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind oder wenn ein Elternteil sterbenskrank ist, sowie Begleitung von trauernden Familien

- Einzelbegleitung
- Trauergruppen für Kinder und Jugendliche
- Öffentlichkeitsarbeit in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen

## **Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Baden-Baden Rastatt Murgtal**

Sabine Kohmann (Koordinatorin)  
Maria Viktoria Str. 10, 76530 Baden-Baden  
Tel. 07221 9705816  
sabine.kohmann@hospizdienstbadenbaden.de

---

## **Klinikseelsorge**

Auch in Zeiten von Corona sind wir Klinikseelsorgenden im Klinikum Mittelbaden Balg für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende in der Klinik da und ansprechbar. Rufen Sie uns an, wenn Sie einen Besuch wünschen oder einen Besuch zu einer Patientin, einem Patienten vermitteln wollen.

Wir feiern Gottesdienste in der Klinikkapelle in Balg im 1. OG, sonntags um 10.30 Uhr, zu denen wir Patientinnen und Patienten herzlich einladen. Die Gottesdienste werden in die Patientenzimmer übertragen.

Die Kapelle im 1. OG ist Tag und Nacht geöffnet.

Die Bestattungsfeier für stillgeborene Kinder findet am Dienstag, 16. November um 14 Uhr in der Kapelle auf dem Hauptfriedhof in Baden-Baden statt.

Die Gottesdienste in den Acura-Kliniken, 14-tägig sonntags um 9 Uhr, sind aktuell nur für Patientinnen und Patienten der Acura-Kliniken zugänglich.

Kontakt: Mirjam Keim, Ev. Pfarrerin und Klinikseelsorgerin, 07221/912223, Mirjam.Keim@kbz.ekiba.de

## Sammlung „Woche der Diakonie 2021“

Was machen Kinder und Jugendliche in diesen Krisenzeiten, wenn ihnen ihre Eltern nicht beistehen können, weil sie selbst mit Ihren psychischen Problemen nicht fertig werden und in die Sucht geraten? Was vermissen ältere Menschen am meisten, wenn die meisten Gelegenheiten, einander zu begegnen, geschlossen sind? Was machen junge Menschen mit einer Behinderung, die die Chance bekommen haben in einem diakonisch geführten Hotel- und Gastronomiebetrieb eine Ausbildung zu machen – und die Gäste müssen ausbleiben?

Die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirche, ist in unseren Zeiten besonders gefordert, aber auch besonders gefragt. Großartiges wurde geleistet und wir haben erlebt, wie sich dranbleiben lohnt. „Dranbleiben“, an denen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind. „Dranbleiben“ an ihren Sorgen, die niemand sonst bemerkt. „Dranbleiben“ als Anwalt der Schwachen, denn das ist unser Auftrag.

So werden für die Begegnung der Generationen im Freien Schatten und Freizeitgelegenheiten geschaffen. Die Kinder psychisch kranker Eltern treffen sich weiter – in kleinen Gruppen - und bekommen so die Nähe, die sie brauchen. Bei allem nötigen Abstand. Ausbildung- und Praktikumsangebote für junge Menschen mit Behinderung werden mit modernen Hygienekonzepten fortgesetzt und schaffen so Perspektiven über die Pandemie hinaus.

Nur drei Bereiche, in denen die Diakonie mehr denn je präsent ist. Aber auch in unseren anderen mehr als 2000 Angeboten - für Menschen ohne Wohnsitz und Arbeit, Kranke, Jugendliche und Kinder unter schweren Bedingungen - sind wir für die da, die uns brauchen.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 38.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn aufgeben wäre der falsche Weg.

Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 % Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 % erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Bitte bleiben Sie dran! Verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden

# Dranbleiben!



Woche der Diakonie 2021

[www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)

## Aus dem Ältestenkreis

Bei unserer Sitzung am 24. Juni konnten wir ein tiefes Aufatmen vernehmen: Seit gefühlten Ewigkeiten haben wir uns wieder in Präsenz getroffen. Wir haben das sehr genossen. Wenn man keine Übung mit dem Zoomen hat, ist es echt schwierig, zu einem guten Gespräch und Austausch zu kommen.

Wir haben uns getroffen, um uns Gedanken zur Entwicklung unserer Gemeinde zu machen. Wir werden kleiner, das ist nicht zu ändern, das ist vielleicht aber auch gar nicht schlimm. Wir haben uns gefragt: „Was ist die Aufgabe der Luthergemeinde?“ Pfarrer Fleming hat uns einen Leitfaden vorgestellt, den er in Schottland dafür entwickelt hat. Wir Ältesten können uns gut vorstellen, damit zu arbeiten. Allerdings wollen wir von Anfang an die Gemeinde mit einbeziehen. Im nächsten Gemeindebrief werden wir Sie darüber informieren und zum Mitmachen einladen. Schon jetzt die Bitte: Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Kirchengemeinde mit zu gestalten.

Corona war natürlich ein Hauptthema im Ältestenkreis. Wie können wir die gut besuchten Gottesdienste an Weihnachten organisieren, so dass möglichst jeder einen Platz findet, der kommen will – mit zwei Gottesdiensten und Anmeldung hat es aus unserer Sicht gut geklappt. Und wie gestalten wir die Karwoche und Ostern, wie organisieren wir die Gottesdienste für die Konfirmation? Zu Ostern haben wir eine Form des Abendmahls gewählt, die den Corona-Richtlinien entspricht und sich trotzdem wie Abendmahl anfühlt. Wir sind noch nicht ganz zufrieden, wir werfen hinterher zu viel nicht gebrauchte Hostien weg. Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Gottesdiensten und dem Abendmahl? Lassen Sie uns bitte Ihre Meinung wissen.

Wir haben die Tradition der Abendgottesdienste geändert. Damit Routine reinkommt, gibt es neuerdings einen Abendgottesdienst jeden Monat, in der Regel am 4. Samstag des Monats. Wir haben den Samstag gewählt, weil sich Samstagabend schon sehr nach Sonntag anfühlt, mehr als Sonntagabend, finde ich. Außerdem bleibt so der Sonntag ganz frei, man kann etwas unternehmen, ohne schon ab fünf auf die Uhr schauen zu müssen. Wie geht es Ihnen damit? War Ihnen der Sonntag lieber? Was wünschen Sie sich?

Die Kirche ist wie jeden Sommer wieder geöffnet, die Taufkapelle ist zu einem Ort der Stille geworden mit Ikone und einer Schale für Kerzen. Familie Wagner wird uns im Hochsommer wieder mit Konzerten zur Marktzeit erfreuen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir einen Beitrag leisten zum Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraumes für Insekten. Rechts neben der Kirche soll eine Blumenwiese entstehen, auf der sich dann hoffentlich auch Schmetterlinge und

andere Insekten tummeln werden. Es ist schwierig, einen Gartenbaubetrieb für die schweren Arbeiten zu finden, wir werden bis nächstes Frühjahr warten müssen.

Ein Thema, das uns immer wieder Sorgen macht, ist die Pflege der Homepage und die Druckvorbereitung des Gemeindebriefs am Computer. Wir suchen händeringend eine kompetente Person, die uns dabei unterstützt. Der Aufwand ist nicht sehr groß, es gibt drei Gemeindebriefe, wie Sie wissen, aber uns Ältesten fehlt leider jegliche Ahnung in der Materie. Können Sie uns unterstützen oder kennen Sie einen Jugendlichen, der da fit ist? Bitte melden Sie sich.

Susanne Voegler

## Freud und Leid

### Bestattungen

20. 11. 2020	Ruth Kreißl	geb. Pickshaus	92 Jahre
29. 1. 2021	Christine Dörschug	geb. Grundmann	86 Jahre
29. 4. 2021	Günther Heinrich		85 Jahre
30. 4. 2021	Charlotte Schiller	geb. von Böckmann	97 Jahre
18. 6. 2021	Renate Thienel	geb. Geissler	83 Jahre
23. 6. 2021	Veronika Reber	geb. Wol	97 Jahre
15. 7. 2021	Wolfgang Grosch		89 Jahre
20. 7. 2021	Ingrid Weingärtner	geb. Fuchslocher	94 Jahre
27. 7. 2021	Ursula Grimm	geb. Lohrer	67 Jahre

### Taufen

4. 4. 2021	Juan Davi Zilly
11. 7. 2021	Cristina Glocker
11. 7. 2021	Katharina Glocker
11. 7. 2021	Maximilian Glocker
18. 7. 2021	Hans Burkard Schlichting



Foto: HG/omdran/ SchalomNet

Pflanzen der Bibel

# *Papyrus*

Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürré gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.

JESAJA 35,7